

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No 12.

Münster, Sask., Donnerstag, den 14. Mai 1908.

Fortlaufende Nr. 220

Zur Vereinsfrage.

Aus Regina kommt die Nachricht, daß dort sich ein Volksverein unter den deutschen Katholiken gebildet habe, dem sich bereits gegen 100 Mann angeschlossen haben und dem Statuten gegeben werden sollen nach dem Muster des Volksvereins für das katholische Deutschland und der Kolpingvereine. Diese Gründung ist mit Freude zu begrüßen als Zeichen, daß unsere deutschen Katholiken sich endlich aufmachen um sich in der Öffentlichkeit zu zeigen. Es ist nur zu befürchten, daß bei derartigen Gründungen zu viel Gewicht auf Nebenfragen gelegt werden, die dann das Gedeihen und Wirken des Vereines eher hindern als befördern. Uns scheint der Volksverein für das katholische Deutschland eine Musterorganisation zu sein, welche in der Tat nicht übertroffen werden kann. Zu unserer Freude sind wir endlich in der Lage ausführliches über diesen Verein berichten zu können und werden bereits in der nächsten Nummer dieser Zeitung den Anfang machen. Wir hoffen daß jeder Freund des katholischen Vereinswesens diese Artikel mit Interesse und Gründlichkeit lesen wird und daß dieselben den Anlaß zur Bildung einer für unsere Verhältnisse eben so passenden Organisation geben werden, wie der Volksverein für das katholische Deutschland.

Aus Canada.

Saskatchewan.

In Regina fand letzte Woche zwischen den Premierministern der drei Prärieprovinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta eine Zusammenkunft statt. Die Premiers hatten eine Unterredung betreffs der Errichtung von Regierungsgetreide-Elevatoren in den genannten drei Provinzen. Über das Ergebnis dieser Zusammenkunft ist bisher noch nichts öffentlich bekannt gegeben worden.

Von Prince Albert wird berichtet, daß der Sekretär der Handelskammer (Board of Trade) 100 Pfund besten Zuckerrüben-Samens gekauft hat, um denselben an die Farmer des Distrikts zu verteilen. Man will ausfinden,

welche Sorte Zuckerrüben für Klima und Boden des Distrikts am passendsten ist. Im Herbst werden Proben der Rüben zwecks Analysierung an die Regierung gesandt werden. Jeder Applikant erhielt 3½ Pfund Samen, genügend, um ¼ Acker zu bepflanzen. Da sich die Anpflanzung von Zuckerrüben in Südalberta so ausgezeichnet bewährt hat, so ist zu hoffen, daß auch dieser in Saskatchewan angestellte Versuch gut ausfällt.

Am Sunbeam Dam bei Indian Head ertrank Fräulein Anna Boyd. Fräulein Boyd kehrte eben von einer Spazierfahrt heim, als ihr Pferd scheute und den Dam herunter sprang. Beim Versuch aus dem Gefährt zu springen, blieb Fräulein Boyd mit dem Fuße am Rad hängen und wurde in das Wasser gezogen, das an der betreffenden Stelle 20 Fuß tief ist. Die Leiche der Verunglückten wurde eine halbe Stunde nach dem Unfall gefunden.

Zu Davidson erstickte Ross Boyd in einem 100 Fuß tiefen Brunnen, der eben gegraben wurde, an Brunnengasen.

Von Yorkton haben sich bereits 80 Doukhoboren aufgemacht, um sich endgültig in der Provinz British Columbia niederzulassen. Noch mehr werden folgen.

Bei Arburg verlor sich ein drei Jahr altes ungarisches Mädchen auf der Prairie, und wurde, obgleich eine beständige Suche nach ihm angestellt wurde erst am 5. Tage von einem Halbindianer, an einem Bache Wasser trinkend gefunden. Das Kind ist wohltauf, trotzdem es 5 Tage ohne Nahrung und Pflege im Freien zugebracht hatte.

Der Distrikt von Bethune wurde letzte Woche von verderblichen Prairiefeuern heimgesucht. Mehrere Ställe und Getreidespeicher brannten nieder. Ein gewisser Clark zog sich beim Versuche einiges Getreide aus seinem brennenden Speicher zu retten schwere Brandwunden zu. Nur mit knapper Not konnte er noch sein Leben retten.

Alberta.

Bei Wetaskiwin wurden Abram Tristum, als er mit zwei Begleitern eine Farm durchschritt, vom Eigentümer der Farm aufgehalten. Ein Wortwechsel folgte, in dessen Verlaufe Tristum in den Arm geschossen wurde.

Bei Claresholm wurde der 9 jährige Wilhelm Miller auf der Gopherjagd von seinem 2 Jahre älteren Bruder in die Brust geschossen. Trotz ärztlicher Hilfe starb der verletzte Knabe an der Wunde.

Manitoba.

Zu Balmoral verunglückte Harold Heale beim Pflügen mit einem Dampfpluge. Er wollte die Lokomotive in Bewegung setzen, und wurde vom Schwungrad in das Getriebe geschleudert, das in nahezu entzwei drückte. Der Tod trat sofort ein.

Der Stall, der Getreidespeicher und Wagenschuppen auf der Farm der Gebrüder Hunter zu Rapid City brannten mit dem gesammelten Inhalt gänzlich nieder. Fünf Pferde kamen in den Flammen um.

Ontario.

Ottawa. Im canadischen Unterhause des canadischen Parlaments wies der Abgeordnete Armstrong, Vertreter für Ost-Lambton, wiederum auf Deutschland als Absatzgebiet für canadische Produkte hin. Mit Ausnahme Großbritanniens importiert Deutschland mehr ausländische Erzeugnisse als irgend ein anderes Land der Welt. Aus den Ver. Staaten zieht Deutschland jährlich Waren im Werte von zweihundert und vierzig Millionen Dollars und sogar das weit entfernte und so wenig bevölkerte Australien liefert an Deutschland jährlich Waren im Werte von dreihundsechzig Millionen Dollars; dagegen beträgt infolge des leidigen Zollkrieges die Ausfuhr Canadas mit seinen mannigfachen und reichen Produkten nach Deutschland jährlich weniger als 2 Millionen Dollars. Hoffentlich wird nun die canadische Regierung endlich zu einem befriedigendem Handelsübereinkommen mit Deutschland kommen, zumal ja vor kurzem ein befriedigender Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen wurde, und auch Deutschland die Beendigung des Zollkrieges herbeiführt; es wäre ein Nutzen für beide Länder und nicht zum mindesten für Canada.

Zu Fort William wurde auf den Geleisen der C.P.R. die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, dessen Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt war. Die Polizei wurde benachrichtigt

durch Conductor Shelly, der den grauen Fund gemacht hatte. Der Mann ist vermutlich ein Holzarbeiter und ungefähr 50 Jahre alt. Er ist über sechs Fuß groß und hat graue Haare.

Im Bahnhof zu Schreiber fiel der auf C.P.R. angestellte Bremser Annadall, als er Waggons zusammenkoppeln wollte, zwischen die Waggons und wurde überfahren. Er wurde in das Hospital nach Port Arthur gebracht, wo ihm beide Beine abgenommen wurden; er starb aber bald nach der Operation.

Als Frau Thos. Hughes durch die Stadt Owen Sound fuhr, kollidierte ihr Gefährt mit einem Mehrgewagen. Eine Deichsel des Mehrgewagens drang der Frau in die Seite und brachte ihr eine so schwere Verletzung bei, daß man keine Hoffnung für die Erhaltung ihres Lebens hat.

Zu Port Hope wurde das Elektrizitätswerk der Stadt gänzlich durch Feuer zerstört. Der Verlust beläuft sich auf \$50.000 und ist nicht durch Versicherung gedeckt.

Quebec.

Laut der Quebecker „Vérité“ sind bei der Regierung Quebecs Schritte zu einer philanthropischen Unternehmung getan worden, die dahin geht, den in den Gefängnissen von den Sträflingen durch Handarbeiten verdienten Erlös den Familienangehörigen der Gefangenen zuzuwenden, anstatt, wie bisher, diese Gelder in die Provinzialkasse fließen zu lassen. Ein solches Gesetz verdient überall eingeführt zu werden. In weitaus den meisten Fällen führt der Verbrecher in den wohl eingerichteten Strafanstalten ein Leben auf Staats-, das heißt auf seiner Mitbürger Kosten, während seine Angehörigen, die auf ihn als ihren Ernährer angewiesen sind, darben müssen.

In Montreal retteten Chef Tremblay und Arbeiter Lapointe 2 Frauen aus einem brennenden Haus. Das Feuer brach im Basement aus und verbreitete sich sehr rasch bis in das erste Stockwerk, wo drei Familien wohnten. Den beiden Frauen war die Flucht durch den Rauch abgeschnitten worden und sie wären wahrscheinlich verloren gewesen, wenn nicht die beiden Herren mit Hilfe zweier Leitern das Rettungswerk unternommen